



Gewässeranlage im Forst – Schutz heimischer Amphibien

Unsere heimischen Amphibien stammen ursprünglich aus Auenlandschaften, wo viele verschiedene Gewässertypen dicht beieinander vorkommen. In der Nähe von Fließgewässern entstanden durch wechselnde Wasserstände vor allem flache, sonnenexponierte Tümpel, weiter im Auenwald dagegen dauerhafte Teiche. Der Großteil dieser Gewässer war nur zeitweise mit Wasser gefüllt und dadurch fischfrei – ideale Bedingungen für Amphibien. Ziel von Schutz- und Pflegemaßnahmen im Wirtschaftswald ist es, solche natürlichen Strukturen wieder zu schaffen oder zu erhalten – auch mit maschineller Unterstützung, wo nötig.

Wichtig bei der Anlage von Kleingewässern

- Geeignete Standorte
 - o Möglichst im Laub- oder Mischwald, in Lichtungen oder an Waldrändern
 - o Besonnung erwünscht
 - o Feuchtstellen, Senken, Stellen mit regelmäßigem Wasserstau (v.a. im Frühjahr und Frühsommer, also zur Laichzeit wichtig!)
 - o Bestehende Gräben oder wasserführende Mulden
 - o Wenn Standortwahl für Neuanlage frei verfügbar, dann im Umgriff von max. 500 m um bekannte Amphibienvorkommen
- Gute Erreichbarkeit mit Bagger oder Maschinen
- Keine Folien verwenden (natürlicher Untergrund!)
- Gewässerverbund fördern (mehrere Kleingewässer in räumlicher Nähe)

Vorteile: schnell umsetzbar, kostengünstig, großer ökologischer Nutzen

Temporäre Gewässer

Arten: v. a. Gelbbauchunke, Grasfrosch

Merkmale: füllen sich im Frühjahr, trocknen im Sommer aus → keine Fische, Libellenlarven oder Rückenschwimmer (natürliche Feinde der Kaulquappen), hohe Dynamik

Maßnahmen:

- Wegebau:
 - o Kleine Tümpel an Seitengräben oder Rückegassen anlegen (perlenartige Reihung als Wanderkorridor)
- Fahrspuren (ca. 20 cm tief, 1 m lang):
 - o Belassen während der Laichzeit (März–August), danach Instandsetzung, wenn nötig
 - o Regelmäßige Aufklärung über Bedeutung der Gewässer als Lebensraum an jeweils zuständige Lohnunternehmer, Privatwaldbesitzer und Jagdberechtigte
 - o Tipp: kleine Infotafeln mit Infos wie „Wichtiger Lebensraum für die Gelbbauchunke“ können Beschwerden von Spaziergängern vermeiden
- Ergänzend: regelmäßig neue „Pioniergewässer“ schaffen oder bestehende Gewässer durch Durchfahren/Entlauben wieder erfrischen – Amphibien brauchen Dynamik!



Dauerhafte Gewässer

Arten: Kammmolch, Bergmolch, Laubfrosch

Merkmale: dauerhaft wasserführend, strukturreich, Unterwasservegetation, sonnenexponiert, fischfrei

Maßnahmen:

abhängig vom Zustand des Gewässers

- Freistellen:
 - o Auf Stock setzen im Umkreis von ca. 10 m, besonders Südseite auflichten
 - o Einzelne überhängende Äste entfernen
 - o Aber nicht vollständig alle Gehölze entnehmen – partielle Beschattung erhalten
- Pflege:
 - o Altholz, Laub und Abfall entfernen
 - o Wasserpflanzen bei Überwucherung reduzieren
- Entlandung / Entschlammung:
 - o Ganz oder teilweise; tiefe Zone + flache Randbereiche anlegen
 - o Abdichtung prüfen
 - o Material, wo möglich, am besten in der nahen Umgebung belassen
 - o Zeitraum: Frühherbst (Tiere noch aktiv, keine Winterstarre – Temperatur über ca. > 5 °C)
- Neuanlage
 - o Kriterien wie bei Entlandung, Zeitraum variabel
 - o Größe: ab ca. 20qm (je größer, desto länger hat das Gewässer ohne erneuten Pflegeeingriff Bestand), Tiefe ca. 0,5 m bis 1,0 m

Primärhabitate

- Wiederherstellung natürlicher Gewässerdynamik entlang von Bächen und Auen
- Renaturierung ehemaliger Amphibienlebensräume entlang von Fließgewässern

Hinweis und Weiterführende Links

Dieses Handout dient der ersten Orientierung. Eine Abstimmung der Maßnahmen mit Fachkundigen (z. B. Naturschutzbehörde, Naturpark Altmühltal e.V./ Naturpark-Ranger, Landschaftspflegeverband, Naturschutzverbände) ist empfehlenswert.

- LWF-Merkblatt Nr. 49 – Amphibienschutz im Wald
https://www.lwf.bayern.de/service/publikationen/lwf_merkblatt/273965/
- LWF aktuell 130 – Gelbbauchunken in Bayern und was Waldbesitzer für die tun können
<https://www.lwf.bayern.de/biodiversitaet/biologische-vielfalt/281865/index.php>
- Entwicklung nachhaltiger Schutzkonzepte für Gelbbauchunke
https://opac.dbu.de/ep/Entwicklung_nachhaltiger_Schutzkonzepte_Gelbbauchunke.pdf